

Wie kann Religion ein Schulfach sein, wieso sind so viele Schulen konfessionell ausgerichtet?

Beitrag von „*Jazzy*“ vom 8. November 2018 09:07

Moin!

Ich unterrichte Religion und finde einen freiwilligen, aufklärenden Religionsunterricht auch wichtig. Konfessionell müsste er nicht sein. Es ist eine Art Geschichtsunterricht (Wie sind Religionen überhaupt entstanden? Welchen Einfluss haben sie auf unser heutiges Leben? Was geschah schon alles im Namen der Religion?) und Deutschunterricht (Interpretation von metaphorischen Bibeltexten). Natürlich wird jedes Jahr eine Weltreligion ausführlich durchgenommen und wir gehen auch auf Esoterik und Sekten ein. Klar könnte das alles auch im Etikunterricht behandelt werden, allerdings würde dort bestimmt nicht regelmäßig mit der Bibel gearbeitet werden. Dieses Werk sollte man jedoch schon kennen und verstehen, einordnen können. Kann man ja auch als riesiges, historisches Märchenbuch ansehen... Ganz wichtig ist jedoch, dass es hier nicht um irgendeine Form von Missionierung geht. Die Gläubigkeit der Schüler ist ebenfalls irrelevant.

Bei uns im Ort gibt es übrigens nur noch katholische Grundschulen... finde ich ganz furchtbar. Kleine Anekdote noch zum Schluss: Ich nahm mit meinen Schülern das Thema "Engel" durch. Für mich bedeutet das: Eigenes Bild eines Engels besprechen; Textanalyse: Wo tauchen in der Bibel Engel auf, wie werden sie dargestellt?; Engelsdarstellungen in der Kunst; metaphorischer Übertrag auf das eigene Leben: Wer war für dich bereits ein Engel? Warst du schon mal ein Engel für jemanden?

Sie hatten eine Stunde Vertretung bei einer Kollegin, die dann tatsächlich erzählt hat, Engel gibt es wirklich und sie hätte bereits einen Engel gesehen. Die Kids waren sprachlos und halten sie nun für irre. (Reli)lehrer sind manchmal echt komisch... 